



**Swisstainable – Das Nachhaltigkeitsprogramm des Schweizer Tourismus**

# Leitfaden Destinationen.

Oktober 2024, v.0.4.

## **Kontakt**

Geschäftsstelle Swisstainable  
Schweizer Tourismus-Verband  
Finkenhubelweg 11  
3012 Bern  
swisstainable@stv-fst.ch  
+41 31 307 47 41

 Folgen Sie uns auf LinkedIn

## Inhaltsverzeichnis

1	NACHHALTIGKEIT IM SCHWEIZER TOURISMUS	3
1.1	Warum ein Nachhaltigkeitsprogramm für den Schweizer Tourismus	3
1.2	Nachhaltige Entwicklung im Tourismus	3
1.3	Einordnung der Nachhaltigkeitsbestrebungen des Schweizer Tourismus	5
2	SWISSTAINABLE – DAS NACHHALTIGKEITSPROGRAMM DES SCHWEIZER TOURISMUS	7
2.1	Ziele und Inhalte	7
2.2	Verständnis von Destinationen	8
2.3	Voraussetzungen und Nutzen	8
3	DIE ANFORDERUNGEN DES SWISSTAINABLE PROGRAMMS FÜR DESTINATIONEN	10
3.1	Swisstainable Commitment	11
3.2	Koordinationsstelle für Nachhaltigkeit	11
3.3	Analyse & Strategie	12
3.4	Massnahmenplan Nachhaltigkeit	12
3.5	Swisstainable Durchdringung	13
3.6	Kommunikation	15
3.7	Monitoring ( <i>Level II und III</i> )	15
3.8	Destinations-Zertifizierung ( <i>Level III</i> )	15
3.9	Zusammenfassung	16
4	TOOLS ZUR UMSETZUNG DER ANFORDERUNGEN	18
4.1	Fragebogen zu den Anforderungen	18
4.2	Swisstainable-Commitment	18
4.3	Swisstainable-Check	20
4.4	Massnahmenplan	21
4.5	Liste der Swisstainable-Betriebe	22
4.6	Swisstainable-Monitoring ( <i>Level II &amp; III</i> )	22
4.7	Weitere Unterstützung	24
5	VORGEHENSCHRITTE	25
6	ANHANG	27
6.1	Liste von möglichen Destinationen gemäss einem Projekt der HSLU	27
6.2	Fragebogen zu den Anforderungen	28

# 1 NACHHALTIGKEIT IM SCHWEIZER TOURISMUS

## 1.1 Warum ein Nachhaltigkeitsprogramm für den Schweizer Tourismus

Nachhaltigkeit wird in der Wirtschaft und bei der Nachfrage in Zukunft noch stärker an Bedeutung gewinnen. Zudem ist die Schweiz aufgefordert, einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) sowie der Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes zu leisten und diese national umzusetzen.

Die Nachhaltigkeit ist ausserdem für die zukünftige Entwicklung und Positionierung der Schweiz als Tourismusland von hoher Relevanz.

Die kohärente und glaubwürdige strategische Positionierung und Umsetzung im Nachhaltigkeitsbereich passt zum Tourismusland Schweiz und hat ein hohes Differenzierungspotenzial. Es gibt in der Schweiz bereits zahlreiche touristische Anbieter, die sich für eine nachhaltige Entwicklung engagieren. Allerdings ist es für die Gäste schwierig, die unterschiedlichen Angebote in Bezug auf die Nachhaltigkeit einzuordnen.

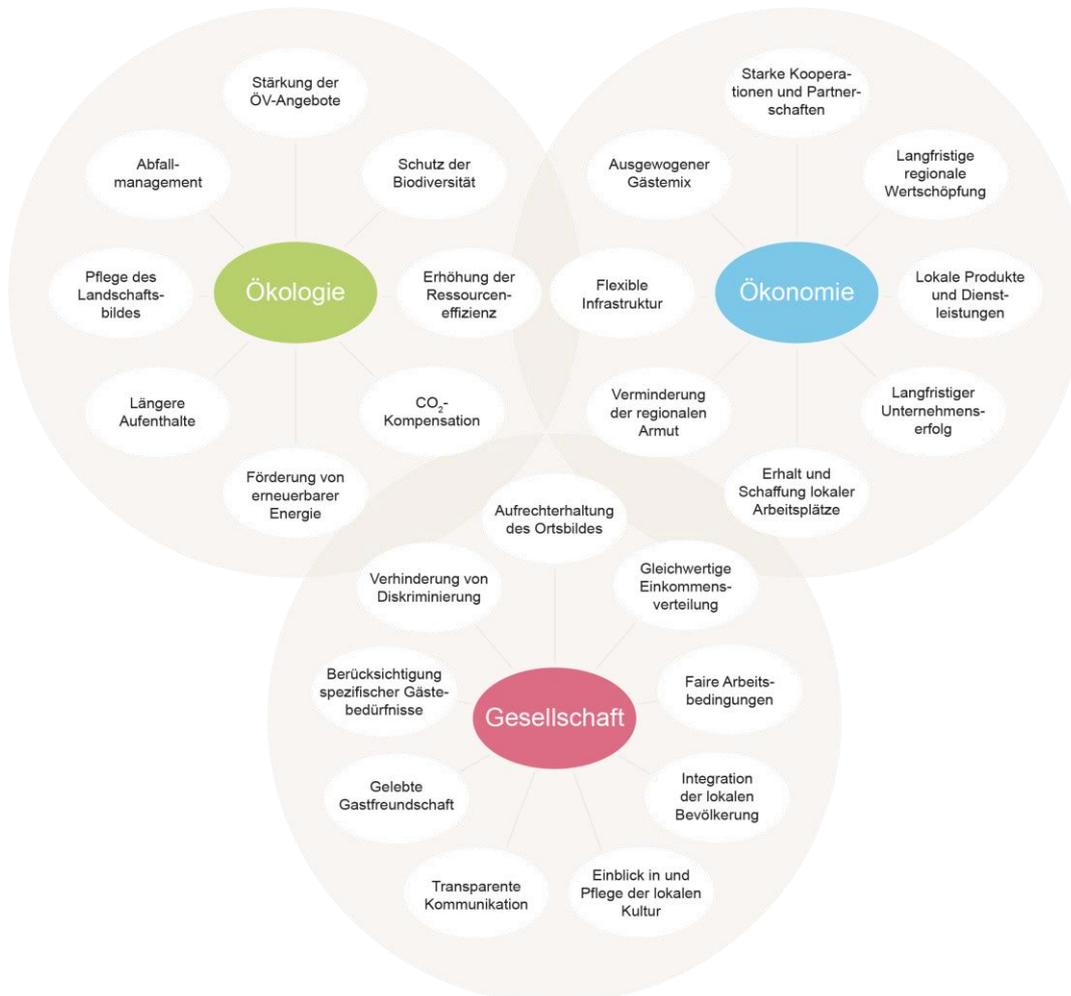
## 1.2 Nachhaltige Entwicklung im Tourismus

Der Begriff «Nachhaltigkeit» wird oft verwendet und teils unterschiedlich interpretiert. Im Kontext des Tourismus wird unter «Nachhaltigkeit» eine touristische Entwicklung verstanden, die

- neben der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit (Stärkung der regionalen Wirtschaft, langfristige Investitionsplanung u.a.m.)
- auch die ökologische Verantwortung (Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien, Minimierung nachteiliger Auswirkungen auf die natürlichen Ressourcen wie Natur und Landschaft, Luft, Wasser, Boden u.a.m.)
- und die gesellschaftliche Solidarität (Gleichbehandlung, Gesundheit, Lebensqualität, Bildung, Partizipation u.a.m.)
- sowie das Gestaltungsrecht resp. die Beibehaltung der Handlungsoptionen zukünftiger Generationen (Enkeltauglichkeit) berücksichtigt.

Die folgende Abbildung zeigt verschiedene Nachhaltigkeits-Aspekte in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit.

**Abbildung 1: Verständnis einer nachhaltigen Entwicklung im Tourismus**



Quelle: In Anlehnung an Hochschule Luzern (2015)

Wenn Qualität heisst, Kundenerwartungen zu erfüllen, heisst Nachhaltigkeit, enkeltauglich zu handeln. Nachhaltigkeit muss nebst den Erwartungen der Gäste auch die Ansprüche weiterer Stakeholder (Anspruchsgruppen) einbeziehen, wobei die natürliche Umwelt ebenfalls als Stakeholder verstanden werden muss. Wenn Nachhaltigkeit nur zu Marketingzwecken verwendet wird und für die Gäste nicht erlebbar ist sowie nicht transparent kommuniziert wird, wirkt das Engagement unattraktiv und unglaubwürdig. Eine nachhaltige Unternehmensführung der einzelnen Akteurinnen und Akteure in einer Tourismusregion bildet die Basis für nachhaltige Erlebnisse. Aber erst konkrete Angebote ermöglichen es, das Engagement sichtbar zu machen, Nachhaltigkeitsaspekte in Wert zu setzen und damit die eigene Attraktivität als Leistungsträger und Tourismusdestination zu steigern.

## 1.3 Einordnung der Nachhaltigkeitsbestrebungen des Schweizer Tourismus

Sowohl international als auch national gibt es Rahmendokumente und Referenzwerke, welche die Ziele einer nachhaltigen (touristischen) Entwicklung festhalten. Zu den relevantesten gehören insbesondere folgende:

**Sustainable Development Goals:** Auf internationaler Ebene orientieren sich die Bestrebungen für eine nachhaltige Entwicklung an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der UNO. Die Sustainable Development Goals (SDGs) sollen bis 2030 global und von allen UNO-Mitgliedstaaten erreicht werden. Auch die Schweiz ist aufgefordert, die Ziele national umzusetzen.

Während der Tourismus in einigen SDGs explizit erwähnt wird, kann er bei den meisten Zielen direkt oder indirekt die Umsetzung beeinflussen. Die verschiedenen Nachhaltigkeits-Themenbereiche des Swisstainable-Checks im Swisstainable-Programm können den einzelnen Zielen zugeordnet werden.

**GSTC Criteria:** Die Kriterien des Global Sustainable Tourism Council (GSTC) möchten ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit im Tourismus schaffen. Sie dienen als weltweiter Basisstandard für Nachhaltigkeit im Reise- und Tourismusbereich und werden für die Bildung, die politische Entscheidungsfindung, die Messung und Bewertung sowie als Grundlage für Zertifizierungen verwendet. Die Orientierung an den GSTC-Kriterien ist im Swisstainable-Programm für die Anerkennung von Nachhaltigkeits-Nachweisen relevant.

**Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 des Bundes:** In der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 zeigt der Bundesrat auf, wie er die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in den nächsten zehn Jahren umsetzen will. In der Strategie verankert der Bundesrat nachhaltige Entwicklung als eine wichtige Anforderung für alle Politikbereiche des Bundes. Die Agenda 2030 und ihre Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) bilden den Referenzrahmen für die Strategie.

**Tourismusstrategie des Bundes:** Mit seiner Tourismuspolitik will der Bundesrat zu einer international wettbewerbsfähigen Tourismuswirtschaft sowie zu einem attraktiven und leistungsfähigen Tourismusstandort Schweiz beitragen. Einer der fünf zentralen Zielbereiche lautet: «Zur nachhaltigen Entwicklung beitragen.» Unter den Aktivitäten ist explizit aufgeführt: (1) Baukultur, Landschaftsqualität und Biodiversität erhalten und in Wert setzen, (2) Anpassungen an den Klimawandel unterstützen sowie (3) Umsetzung «Swisstainable» unterstützen. Dabei werden die Leitlinien und Ziele der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 des Bundesrates berücksichtigt.

**Strategie Schweiz Tourismus:** In der [Strategie 2023-2025](#) hat Schweiz Tourismus «Swisstainable» als einen der Schwerpunkte definiert und möchte sich langfristig für nachhaltiges Reisen einsetzen. Zu den Zielen gehört, dass die Schweiz glaubwürdig als Nachhaltigkeits-Leader wahrgenommen werden soll. Das Swisstainable-Programm soll konkret dazu beitragen, diese Strategie umzusetzen, indem Nachhaltigkeitsbestrebungen sichtbar gemacht und touristische Leistungsträger und Destinationen in ihrem Engagement unterstützt werden.

**Nachhaltigkeit in Schweizer Tourismusdestinationen (Handbuch)**: Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG hat zusammen mit der ZHAW Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaft das Handbuch «Nachhaltigkeit in Schweizer Tourismusdestinationen – Umsetzungshilfen und Empfehlungen» (Schuler, Y. & Pirchl-Zaugg, Y., Scuol 2021) erarbeitet, im dem reich illustriert und mit vielen Beispielen sowie Tipps aufgezeigt wird, wie in touristischen Destinationen eine nachhaltige Entwicklung verfolgt werden kann.

## 2 SWISSTAINABLE – DAS NACHHALTIGKEITSPROGRAMM DES SCHWEIZER TOURISMUS

### 2.1 Ziele und Inhalte

Der Schweizer Tourismus ist sich seiner Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft bewusst und möchte mit dem Nachhaltigkeitsprogramm einen konkreten Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung des Schweizer Tourismus leisten. Konkret werden mit dem Nachhaltigkeitsprogramm die folgenden Ziele verfolgt:

- Sammlung, Bündelung und Kommunikation der Aktivitäten und Angebote der touristischen Leistungsträger und Destinationen im Bereich Nachhaltigkeit
- Unterstützen des Engagements der Leistungsträger und Destinationen in Richtung einer umfassenden nachhaltigen Entwicklung des Schweizer Tourismus
- Positionierung der Schweiz im internationalen Reisemarkt als nachhaltige Destination
- Beitrag zur Umsetzung der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 leisten.

Basis des Programms ist das Swisstainable-Commitment. Es beinhaltet Aussagen zu den Werten und zur Verantwortung des Betriebs / der Organisation. Mit der Unterzeichnung des Commitments bekennen sich die Branchenverbände sowie alle teilnehmenden Betriebe und Destinationen dazu, in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung des Schweizer Tourismus zu leisten.

Das Nachhaltigkeitsprogramm möchte dem Engagement des Tourismus Sichtbarkeit verleihen und die touristischen Leistungsträger und Destinationen in ihren Bestrebungen in Richtung einer umfassenden nachhaltigen Entwicklung des Schweizer Tourismus unterstützen. So werden bestehende Zertifizierungen, Initiativen und Programme integriert und anerkannt, sofern sie gewisse Standards erfüllen. Das Programm stellt keine neue Zertifizierung dar.

Während sich das Nachhaltigkeitsprogramm für touristische Leistungsträger auf die betriebliche Ebene richtet, ermöglicht es das Nachhaltigkeitsprogramm für Destinationen, dass sich eine ganze Destination bei einer entsprechenden Durchdringung mit Swisstainable-Betrieben als «Swisstainable» positionieren kann.

Um das Programm unterschiedlichen Destinationen mit verschiedenen Ausgangslagen zugänglich zu machen, gibt es drei verschiedene Teilnahmemöglichkeiten (Levels) mit unterschiedlichen Zugängen und Anforderungen.

Swisstainable ist das Nachhaltigkeits-Programm der Schweizer Tourismusbranche, das von allen touristischen Verbänden getragen und unterstützt wird. Es wurde 2021 von Schweiz Tourismus lanciert und wird seit 2022 von der Swisstainable-Geschäftsstelle am Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit (KONA) beim Schweizer Tourismus-Verband (STV) koordiniert und weiterentwickelt.

## 2.2 Verständnis von Destinationen

Was unter Destinationen zu verstehen ist, soll im Sinne von touristischen Wettbewerbseinheiten nur vage umschrieben werden, ist doch sowohl eine Gäste- wie auch eine Destinationsmanagement-Perspektive einzunehmen.

- Die Perimeter der RDK-Tourismusregionen wird in den meisten Fällen als zu gross beurteilt und entspricht meist nicht der Wahrnehmung einer Destination aus Gästeperspektive. Zudem werden strategische Entscheidungen bezüglich einer nachhaltigen Tourismusentwicklung vielmehr auf einer Destinations-Ebene und weniger auf der Ebene der RDK-Tourismusregionen gefällt.
- Die politische Gemeinde als räumliche Einheit hat oft zu wenig touristische Relevanz und dient daher auch nicht als Abgrenzung einer Destination.

Unter Destinationen verstehen wir im Rahmen von Swisstainable – gestützt auf die relevante Literatur – strategische Wettbewerbseinheiten

- mit umfassenden, auf die wichtigsten Gästeströme abgestimmte Angebots- und Dienstleistungsketten,
- mit mindestens einer bei den anvisierten Gästegruppen als Marke profilierbaren Attraktion,
- mit einer kompetent geführten Destinations-Management-Organisation (DMO) resp. Tourismusorganisation (TO),
- mit einem Aufgabenportfolio, das die strategische Führung der Destination, die Angebotsgestaltung, die Gästeinformation, die Marktbearbeitung sowie die Interessenvertretung umfasst und
- mit ausreichenden Mitteln für die Aufgabenerfüllung.

Als Orientierung möglicher Destinations-Perimeter dient die Liste im Anhang 6.1. In der Praxis kann es Sinn machen, auch Zusammenschlüsse von diesen Einheiten zu betrachten.

## 2.3 Voraussetzungen und Nutzen

Das Nachhaltigkeitsprogramm steht grundsätzlich allen Destinationen der Schweiz offen. Die Teilnahme ist sowohl für Destinationen möglich, die sich erst auf den Weg in Richtung einer nachhaltigeren Entwicklung machen möchten, als auch für Destinationen, die bereits eine umfassende Nachhaltigkeitszertifizierung aufweisen.

Voraussetzung zur Teilnahme:

- die Destination ist gewillt, zu einem nachhaltigeren Schweizer Tourismus beizutragen, bestätigt dies mit der Unterzeichnung des Nachhaltigkeits-Commitments und verpflichtet sich, konkrete Nachhaltigkeitsmassnahmen einzuleiten.
- die DMO/TO nimmt als Organisation am Swisstainable-Programm teil.

Teilnahmegebühren:

- Das Nachhaltigkeitsprogramm Swisstainable auf Destinationsebene wird kostenlos angeboten.

Der Nutzen einer Teilnahme am Nachhaltigkeitsprogramm ist vielfältig:

- Überprüfen und Weiterentwickeln der eigenen Destination bezüglich Nachhaltigkeit.
- Wettbewerbsfähiger werden in Bezug auf die wachsende Zielgruppe der nachhaltigkeitsaffinen Gäste.
- Als verantwortungsvolle Destination propagiert werden durch touristische Dachorganisationen (Verbände, Schweizer Tourismus-Verband, Schweiz Tourismus).
- Steigern der Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt als Gesamtdestination.
- Profitieren vom Austausch innerhalb der Swisstainable Community.
- Leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Schweiz.

Swisstainable Destination profitieren von folgenden Leistungen innerhalb des Programms:

- Nutzung der Marke Swisstainable mit Level-Zusatz (I – committed, II – engaged, III – leading) zur Positionierung der eigenen Destination.
- Unterstützung durch die Swisstainable-Geschäftsstelle (betreut durch den STV) beim Anmeldeprozess sowie bei Fragen zum Nachhaltigkeitsprogramm (Einreichung der Unterlagen, Durchdringung, Levelwechsel etc.).
- Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus ermöglicht wirkungsvolle Vermarktung von Swisstainable und kreiert Mitnahme-Effekte (Spillover) für teilnehmende Destinationen.
- Schnittstelle mit Schweiz Tourismus gewährt Listung auf [switzerland.com](https://www.switzerland.com) mit entsprechendem Zusatz als Swisstainable Destination.
- Empfehlung und Auswahl von Swisstainable Destination durch die Swisstainable-Geschäftsstelle für spezifische Marketingaktionen von Partnerorganisationen im Nachhaltigkeitsbereich (z.B. Sonderbeilagen, Kampagnen, Events).
- Zugang zum Swisstainable-Netzwerk, Vermittlung von relevanten Kontakten und Know-how im Bereich Tourismus und Nachhaltigkeit durch die Swisstainable-Geschäftsstelle sowie Vernetzungsmöglichkeiten und gemeinsames Lernen innerhalb der Swisstainable-Community.
- Präsenz innerhalb der Partnerkommunikation von Swisstainable (6 Swisstainable-Newsletter jährlich, [LinkedIn](#), [Swisstainable-Hub](#), Schweiz Tourismus B2B Newsletter etc.).
- Teilnahme an [Webinaren und Q&A Sessions](#) zu relevanten Themen für Swisstainable und Nachhaltigkeit im Tourismus.
- Attraktive Preisreduktionen als Swisstainable- Destination z.B. für Events wie die [Sustainable Tourism Days](#).
- Direkter Zugang zu Leistungen und anderen Projekten des [Kompetenzzentrums Nachhaltigkeit](#) (KONA) des Schweizer Tourismus-Verbands.

Weitere Informationen zur Einbettung des Programms in die Gesamtstrategie sowie in die Swisstainable-Kampagnen von Schweiz Tourismus finden Sie [hier](#).

### 3 DIE ANFORDERUNGEN DES SWISSTAINABLE PROGRAMMS FÜR DESTINATIONEN

Damit eine Destination das Swisstainable Label verwenden darf, muss sichergestellt werden, dass in der Destination die Leistungsträger, welche das touristische Angebot bereitstellen, auch eine nachhaltige Entwicklung mittragen und fördern. Das Swisstainable Label für Betriebe setzt aufgrund des Commitments, eines Massnahmenplans und von Nachweisen eine gewisse Aktivität in Richtung nachhaltige Entwicklung voraus. Deshalb wird eine minimale Durchdringung des Swisstainable Labels auf Betriebsebene vorausgesetzt, damit eine Destination als Swisstainable bezeichnet werden kann.

Diese Nachhaltigkeits-Aktivitäten werden gemäss den Levels unterschiedlich gewichtet: in Bezug auf die Abdeckung aller Nachhaltigkeits-Dimensionen (Breite), das Anspruchsniveau der Massnahmen (Höhe) und die Verbindlichkeit sowie externe Überprüfbarkeit (Tiefe). Daher enthält des Swisstainable Programm für Destinationen drei unterschiedliche Anspruchslevels.

Das Swisstainable Programm für Destinationen besteht – je nach angestrebtem Level – aus 6, 7 oder 8 Anforderungen:

	Level I	Level II	Level III
1. <b>Swisstainable Commitment</b>	✓	✓	✓
2. <b>Koordinationsstelle</b>	✓	✓	✓
3. <b>Analyse &amp; Strategie</b>	✓	✓	✓
4. <b>Massnahmenplan</b>	✓	✓	✓
5. <b>Swisstainable Durchdringung</b>	✓	✓	✓
6. <b>Kommunikation</b>	✓	✓	✓
7. <b>Monitoring</b>		✓	✓
8. <b>Destinationszertifizierung</b>			✓

## 3.1 Swisstainable Commitment

Das Commitment bildet die Grundlage des Nachhaltigkeitsprogramms. Es beinhaltet Aussagen zu den Werten und zur Verantwortung der Destination in 12 Nachhaltigkeitsaspekten. Diese bilden wiederum die Grundlage und Inspiration für die Entwicklung des Massnahmenplans und das Monitoring.

### a. Unterzeichnung des Swisstainable-Commitments

Das Commitment wird von dem:der Präsident:in und dem:der Tourismusdirektor:in unterzeichnet und im Rahmen des Registrierungsprozesses auf dem ST-Datanetwork hochgeladen. Die tourismusrelevanten Stakeholder der Destination werden informiert. Die Destination kann das Commitment auch in der Kommunikation gegen aussen nutzen.

### b. Einbezug der relevanten Gemeinden innerhalb der Destination

Für das Vorantreiben einer nachhaltigen Entwicklung auf Destinationsebene ist eine zielführende Zusammenarbeit mit den lokalen Gemeinden für die zahlreichen Querschnittsthemen wie beispielsweise Mobilität, Raumplanung, Umgang mit Naturschutzzonen oder Abfallmanagement von Bedeutung. Daher sollen die tourismusrelevanten Gemeinden innerhalb der Destination im Idealfall das Commitment mitunterzeichnen und Unterstützung für die Mitgestaltung einer nachhaltigen Tourismusedwicklung bieten. Zumindest sollten sie vom Prozess in Kenntnis gesetzt werden.

## 3.2 Koordinationsstelle für Nachhaltigkeit

Der Aufbau und Betrieb einer Koordinationsstelle für Nachhaltigkeit innerhalb der Destination ist ein wichtiger Bestandteil für die interne und externe Kompetenzerweiterung zum Thema nachhaltige Destinationsentwicklung sowie die Vernetzung der Stakeholder innerhalb und ausserhalb der Destination.

### a. Nachhaltigkeitsbeauftragte:r und/oder Nachhaltigkeitsteam

Ein:eine Nachhaltigkeits-Beauftragte:r und/oder ein Nachhaltigkeits-Team wird zur Sicherstellung der Umsetzung der Nachhaltigkeits-Ansprüche der Destination beauftragt. Die Stelle ist idealerweise mit einem Stellenbeschrieb mit klaren Aufgaben versehen und im Organigramm der DMO verankert.

### b. DMO-interner Kompetenzaufbau zum Thema nachhaltige Tourismusedwicklung

Die Mitarbeitenden der DMO sollen zum Thema nachhaltige Tourismusedwicklung sowie zum Nachhaltigkeitsengagement der Destination geschult werden. Dies kann unter anderem mittels interner Schulungen, durch das zur Verfügung stellen von Informationen oder mittels Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen erfolgen.

### c. Information, Koordination, Motivation und Kompetenzaufbau der Leistungsträger zum Thema nachhaltige Tourismusedwicklung

Die Leistungsträger der Destination werden über das Nachhaltigkeitsengagement der DMO informiert und in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte sowie das Swisstainable Programm geschult. Es gibt Unterstützungsmassnahmen sowie Anreize für die Leistungsträger, die Aktivitäten der DMO zu unterstützen, betriebseigene Nachhaltigkeitsmassnahmen umzusetzen und am Swisstainable-Programm teilzunehmen.

#### **d. Steuerungsgremium / Arbeitsgruppe mit Leistungsträgern zum Thema Nachhaltigkeit**

Für eine wirkungsvolle nachhaltige Tourismusedwicklung der Destination ist die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Leistungsträgern zentral. Zur Koordination gibt es ein Steuerungsgremium oder eine Arbeitsgruppe, die sich aus Leistungsträgern aus verschiedenen Branchen zusammensetzt, sich regelmässig trifft, übergreifende Nachhaltigkeitsthemen bespricht und gemeinsame Massnahmen plant. Dazu können auch bestehende Gremien genutzt werden.

### **3.3 Analyse & Strategie**

Die Destinationsstrategie (oder ein ähnliches Dokument wie Destinationsentwicklungsplan, Masterplan oder Leitbild etc.) beschreibt die Richtung, in welche sich die Destination entwickeln will, sowie die zentralen Stossrichtungen, um diese Ziele zu erreichen.

#### **a. Swisstainable-Check**

Der Swisstainable-Check für Destinationen ermöglicht eine systematische Analyse und Einschätzung der Nachhaltigkeit innerhalb der Destination entlang der relevantesten Nachhaltigkeitsaspekte. Er bildet eine gute Grundlage, um strategische Überlegungen sowie konkrete Massnahmen abzuleiten.

#### **b. Verbindliche Verankerung der Nachhaltigkeit in der Destinationsstrategie**

Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Destinationsstrategie (Destinationsentwicklungsplan, Masterplan, Leitbild etc.) explizit verankert. Dabei werden die für die Destination besonders relevanten Nachhaltigkeitsaspekte und -ziele festgehalten. Das Swisstainable-Commitment und der Swisstainable-Check dienen als Orientierung.

#### **c. Partizipative Beteiligung der relevanten Anspruchsgruppen an der Tourismusedwicklung**

Der aktive Einbezug der verschiedenen Anspruchsgruppen ist ein zentraler Bestandteil einer erfolgreichen Destinationsentwicklung. Mit einer Stakeholder Analyse können die relevanten Anspruchsgruppen und deren Bedeutung erfasst werden. Gemeinsame Projekte und regelmässige gemeinsame Veranstaltungen, in denen Nachhaltigkeitsthemen traktandiert sind, helfen, den Nachhaltigkeitsprozess in der Destination gut zu verankern.

#### **d. Behandlung von Querschnittsthemen**

Bei einigen für eine nachhaltige Entwicklung relevanten Themen ist der Handlungsspielraum der DMO begrenzt. Umso wichtiger ist die Diskussion und das Ableiten von Massnahmen zu Querschnittsthemen wie z.B. Mobilität (öffentlicher Verkehr, umweltschonender Individualverkehr etc.), Raumplanung, Umgang mit Naturschutzzonen, erneuerbare Energieträger oder Abfallmanagement mit weiteren Anspruchsgruppen (insbes. Behörden). Im Rahmen der Strategie soll konkret aufgezeigt werden, welche Themen mit welchen Anspruchsgruppen diskutiert und aktiv ausgearbeitet werden.

### **3.4 Massnahmenplan Nachhaltigkeit**

Die Projekt- und Massnahmenplanung dient als Planungsinstrument für Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie zur Überwachung der Fortschritte.

#### **a. Projekt-/Massnahmenplanung in Bezug auf eine nachhaltige Tourismusedwicklung**

In der Projekt- und Massnahmenplanung werden mindestens 5 konkrete Nachhaltigkeitsprojekte/-massnahmen für die Destination mit konkreten Umsetzungsschritten beschrieben, die in den nächsten 4 Jahren umgesetzt werden. Dabei werden Verantwortlichkeiten, Meilensteine und messbare Zielgrössen festgehalten. Da die Themen Mobilität, Energie und Klima in Bezug auf die ökologischen Auswirkungen des Tourismus besonders bedeutend sind, wird empfohlen, mindestens eine Massnahme zu diesen Themen zu definieren.

#### **b. Bestehende Initiativen, Programme und Auszeichnungen im Bereich Nachhaltigkeit auf Destinationsebene (sofern vorhanden)**

Bestehende Auszeichnungen zu Nachhaltigkeitsaspekten (z.B. Energiestadt Schweiz), Programme der Gemeinden oder Städte (z.B. Lokale Agenda A21) oder eigene Nachhaltigkeitsinitiativen auf Destinationsebene tragen zu einer nachhaltigen Entwicklung bei und können bei der Planung von Massnahmen und Projekten berücksichtigt werden.

### 3.5 Swisstainable Durchdringung

Damit sich eine Destination als «Swisstainable» positionieren kann, ist es zentral, dass genügend touristische Leistungsträger zur nachhaltigen Entwicklung der Destination beitragen und Teil der Swisstainable-Bewegung sind. Entsprechend ist die Durchdringung mit Swisstainable-Betrieben eine wichtige Anforderung. Es gelten folgende Kriterien:

#### **a. Swisstainable Durchdringung Hotellerie:**

Die Hotellerie ist eine der Schlüsselbranchen im Tourismus. In Bezug auf den Anteil Swisstainable-Hotelbetriebe in einer Destination gelten folgende Anforderungen:

- i. **Anteil Swisstainable-Betriebe (Level-unabhängig)** am Total aller Hotel- und Kurbetriebe (Sterne-klassifiziert oder nicht – gemäss der offiziellen Beherbergungsstatistik des BFS/HESTA)
  - **Level I:** Mindestens 20% sind Swisstainable-Betriebe
  - **Level II:** Mindestens 25% sind Swisstainable-Betriebe
  - **Level III:** Mindestens 30% sind Swisstainable-Betriebe
- ii. **Anteil Swisstainable-Level II- und Level III-Betriebe** am Total aller eingestufteten Swisstainable-Betriebe im Bereich Hotellerie (Sterne-klassifiziert oder nicht – gemäss der offiziellen Beherbergungsstatistik des BFS/HESTA)
  - **Level I:** Keine\_Vorgabe
  - **Level II:** Mindestens 30% sind Betriebe auf Level II oder III
  - **Level III:** Mindestens 50% sind Betriebe auf Level II oder III

#### **b. Durchdringung übrige tourismusrelevante Betriebe:**

Neben dem Anteil der Swisstainable-Betriebe in der Hotellerie ist auch der entsprechende Anteil bei den übrigen tourismusrelevanten Betrieben (Parahotellerie (excl. Zweitwohnungen), Restaurants, Transportbetriebe, Outdooranbieter, Event-Veranstalter, Ausstellungs- und Kongresszentren, etc.) für Gäste, die nachhaltig unterwegs sein möchten, wichtig. Die Grundgesamtheit der 'übrigen tourismusrelevanten Betriebe', die in einer Destination entlang der Customer Journey eine gewisse Bedeutung haben, basiert entweder auf der Mitgliederliste der DMO/TO oder sie wird auf einer separaten Liste speziell (ev. handverlesen) zusammengestellt.

Es gilt folgende Anforderung:

- i. **Level I:** Mindestens 10% der übrigen touristischen Betriebe sind Swisstainable-Betriebe
- ii. **Level II:** Mindestens 15% der übrigen touristischen Betriebe sind Swisstainable-Betriebe
- iii. **Level III:** Mindestens 20% der übrigen touristischen Betriebe sind Swisstainable-Betriebe

**c. Abdeckung Schlüsselbetriebe (Relevanz):**

Eine glaubwürdige Positionierung einer Destination zum Thema Nachhaltigkeit ist nur möglich, wenn die tourismusrelevanten Schlüsselbetriebe der Destination die Stossrichtung mittragen. In der Regel sind das die umsatzstärksten Betriebe, wobei die Festlegung auf einer Einschätzung beruhen kann und nicht zwingend exakte Daten notwendig sind.

- i. **Level I:** Mindestens 1 der 10 umsatzstärksten Betriebe mit Swisstainable Label
- ii. **Level II:** Mindestens 2 der 10 umsatzstärksten Betriebe mit Swisstainable Label
- iii. **Level III:** Mindestens 3 der 10 umsatzstärksten Betriebe mit Swisstainable Label

**d. Abdeckung der touristischen Servicekette:**

Eine breite Abstützung der Nachhaltigkeitsbestrebungen heisst auch, dass unterschiedliche Branchen sich nachhaltig weiterentwickeln möchten und die Gäste entlang der ganzen Servicekette Swisstainable-Betriebe finden.

Es werden folgende vier Branchen unterschieden:

- Beherbergung, z.B. Hotels, Motels, Pensionen, Gasthäuser, Serviced Apartments, Gruppen-/Kollektivunterkünfte, Jugendherbergen, Campingplätze, Agrotourismus
- Gastronomie (Verpflegungsbetriebe), z.B. Restaurants, Cafés, Tea-Rooms, Bars, Imbiss-Stellen, Caterer, Kantinen,
- Touristische Transportbetriebe, z.B. Bergbahnen, Bahngesellschaften, Busbetriebe, Taxiunternehmen, Rentals (Vermieter von Autos, Bikes etc.)
- Übrige tourismusrelevante Betriebe, z.B. Museen, Outdooranbieter, Schneesportschulen, Sportanlagen, Konferenzzentren und Event-Veranstalter

- i. **Level I:** Mindestens je 1 Betrieb mit Swisstainable Label in mindestens 3 der 4 Branchen
- ii. **Level II:** Mindestens je 2 Betriebe mit Swisstainable Label in mindestens 3 der 4 Branchen
- iii. **Level III:** Mindestens je 3 Betriebe mit Swisstainable Label in mindestens 3 der 4 Branchen

## 3.6 Kommunikation

Die Kommunikation der Nachhaltigkeitsbestrebungen der Destination gegenüber den internen Anspruchsgruppen (z.B. Leistungsträger, Mitarbeitende, Lieferanten) innerhalb der Destination aber auch gegenüber externen Anspruchsgruppen (z.B. Gäste, externe Partner) ist ein wichtiger Aspekt, der aktiv gefördert werden soll.

### a. Gäste-Information zum Nachhaltigkeitsengagement

Gegenüber den Gästen soll gut auffindbar und transparent über das Nachhaltigkeitsengagement der Destination kommuniziert werden. Eine Mindestanforderung bildet dabei die prominente Kommunikation dazu auf der Destinations-Webseite.

### b. Regelmässige Berichterstattung zur nachhaltigen Entwicklung der Destination

Des Weiteren soll in regelmässigem Abstand (mindestens einmal jährlich) zu den Ergebnissen aus dem Prozess sowie zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten (vgl. Massnahmenplan) gegenüber der Öffentlichkeit Bericht erstattet werden. Dies kann im Rahmen eines Nachhaltigkeitsberichts oder durch andere Kanäle (Jahresbericht, Generalversammlung, Newsletter, Kolumne in der Regionalzeitung etc.) erfolgen.

## 3.7 Monitoring (Level II und III)

Eine Anforderung zur Erreichung von Level II oder III für eine Destination ist das Monitoring von Nachhaltigkeits-Schlüsselbereichen. Die regelmässige Evaluation gewisser Kennzahlen dient zur besseren Steuerung der Nachhaltigkeitsbestrebungen in der Destination, zur Überprüfung der Fortschritte und zum Ableiten neuer Massnahmen und Projekte im Bereich Nachhaltigkeit.

Neben der regelmässigen Überprüfung strategischer Ziele sowie geplanter Massnahmen und Projekte ist auch die Entwicklungen im Bereich verschiedener Nachhaltigkeitsthemen im Auge zu behalten. Entsprechend gilt es sowohl für Level II wie auch für Level III Mehrjahresziele in verschiedenen Nachhaltigkeitsbereichen zu setzen, welche regelmässig analysiert und überprüft werden (vgl. Kap. 4.6).

## 3.8 Destinations-Zertifizierung (Level III)

Zur Erreichung des Level III des Swisstainable-Programms muss die Destination mit einer anerkannten Nachhaltigkeits-Zertifizierung oder einem Nachweis mit Zertifizierungscharakter für Destinationen ausgezeichnet sein. Anerkannt werden folgende Nachhaltigkeits-Zertifizierungen für Destinationen:

- TourCert
- Green Destinations
- Biosphere Responsible Tourism
- Earthcheck
- UNESCO Biosphärenreservate

Ein Manual mit Kurzbeschreibungen der Nachweise und Links zu den entsprechenden Organisationen findet sich auf der [Swisstainable Website](#).

Die Liste anerkannter Nachweise wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Über die Anerkennung neuer Nachweise entscheidet die Geschäftsstelle Swisstainable.

### 3.9 Zusammenfassung

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausgangslagen und in Abhängigkeit des bereits bestehenden Engagements gibt es wie beim Swisstainable für Betriebe auch beim Swisstainable für Destinationen drei unterschiedliche Levels. Die drei Levels differenzieren sich durch unterschiedliche Anforderungen.

Bei allen drei Levels bilden das Commitment, der Aufbau und Betrieb einer Koordinationsstelle für Nachhaltigkeit, die Einbettung der Nachhaltigkeit in der Destinationsstrategie, ein konkreter Massnahmenplan, eine genügende Durchdringung des Swisstainable Programms auf Betriebsebene sowie eine aktive Kommunikation die Grundlage. Ab Level II wird zusätzlich ein kontinuierliches Monitoring von Nachhaltigkeitsindikatoren verlangt. Für Destinationen, die darüber hinaus bereits über eine anerkannte Nachhaltigkeitszertifizierung verfügen, können Level III beantragen. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die spezifischen Anforderungen für die drei Levels.

Abbildung 2 Übersicht Swisstainable Programm für Destinationen

Anforderungen pro Level	1. Swisstainable Commitment	2. Koordinationsstelle	3. Analyse & Strategie	4. Massnahmenplan	5. Swisstainable Durchdringung				6. Kommunikation	7. Monitoring	8. Destinations-Zertifizierung	
					a. Durchdringung Hotellerie		b. Durchdringung übrige Betriebe	c. Relevanz				d. Abdeckung Servicekette
					i. Anteil Swisstainable Hotelbetriebe* (Level unabhängig)	ii. davon Anteil Swisstainable Level II & III	Swisstainable Anteil der übrigen tourismusrelevanten Betrieben** (Level unabhängig)	Anzahl Schlüsselbetriebe				Anzahl Betriebe in min. 3 der 4 Branchen***
<b>Level I</b> committed	✓	✓	✓	✓	20%	keine Vorgabe	10%	inkl. 1 der 10 Schlüsselbetriebe	mind. 1 Betrieb	✓	keine Vorgabe	keine Vorgabe
<b>Level II</b> engaged	✓	✓	✓	✓	25%	<i>Level II/III: ≥ 30%</i>	15%	inkl. 2 der 10 Schlüsselbetriebe	mind. 2 Betriebe	✓	✓	keine Vorgabe
<b>Level III</b> leading	✓	✓	✓	✓	30%	<i>Level II/III: ≥ 50%</i>	20%	inkl. 3 der 10 Schlüsselbetriebe	mind. 3 Betriebe	✓	✓	✓

\* Grundgesamtheit gemäss offizieller Beherbergungsstatistik (Sterneklassifiziert und nicht-klassifizierte Hotel- und Kurbetriebe gemäss HESTA)

\*\* exkl. Zweitwohnungen

\*\*\* Branchen: Gastronomie, Beherbergung, touristische Transportbetriebe, übrige tourismusrelevante Betriebe

## 4 TOOLS ZUR UMSETZUNG DER ANFORDERUNGEN

### 4.1 Fragebogen zu den Anforderungen

Ein Fragebogen gibt eine Übersicht über die Anforderungen und dient zur Erfassung, wie diese in der Destination erfüllt werden (siehe Anhang 6.2 resp. [online](#)). Die Koordinationsstelle beantwortet die jeweiligen Fragen, beschreibt das Vorgehen der Destination zur Erfüllung und lädt wo nötig entsprechende Belege hoch. Zu den ergänzend zum Fragebogen einzureichenden Unterlagen gehören primär:

- Unterzeichnetes Swisstainable-Commitment
- Ausgefüllter Swisstainable-Check
- Massnahmenplan mit Massnahmen/ Projekten
- Liste der Swisstainable-Betriebe in der Destination
- Swisstainable-Monitoring

### 4.2 Swisstainable-Commitment

Das Commitment bildet die Grundlage des Nachhaltigkeits-Programms. Es beinhaltet Aussagen zu den Werten und zur Verantwortung der touristischen Akteure in der Destination. Zudem zeigt es die 12 Nachhaltigkeitsaspekte auf, die im Swisstainable-Check mithilfe von je zwei Teilaspekten zu bewerten sind.

Das Commitment wird durch den:die Präsident:in, dem:der Tourismusdirektor:in unterzeichnet. Gleichzeitig ist die Kenntnisnahme des Commitments auch von den Gemeindepräsident:innen resp. den Gemeindeschreibern der Destination zu bestätigen.\*

\* Bei Destinationen mit einer Vielzahl von Gemeinden muss die Kenntnisnahme von den für den Tourismus relevantesten Gemeinden bestätigt werden.

#### Präambel

- Wir sind uns der Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung unserer Destination bewusst und setzen alles daran, dass unsere Enkelkinder unsere Destination in ihrer faszinierenden Schönheit und Vielfalt noch bereisen und erleben können – Nachhaltigkeit verstanden als «Enkeltauglichkeit».
- Wir leisten damit einen Beitrag zur Umsetzung der 17 von der UNO verabschiedeten Sustainable Development Goals SDG, der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 des Bundes sowie zur Positionierung der Schweiz als nachhaltiges Tourismusland.
- Wir berücksichtigen bei allen unseren Entscheidungen stets ökologische, soziale und ökonomische Aspekte und steuern diese mit einem umsichtigen Management.

#### Umwelt

1. **Natur & Landschaft:** Wir sind uns der zentralen Rolle der hohen landschaftlichen und baukulturellen Qualitäten für einen attraktiven Tourismus bewusst und nutzen diese Chancen bei der Angebotsentwicklung und Vermarktung. Wir respektieren sensible Naturräume und Schutzgebiete, fördern die Biodiversität, konzentrieren touristische Projekte auf wenig sensible Räume und tragen zu einer nachhaltigen Raumentwicklung bei.

2. **Wasser, Luft & Boden:** Wir erhöhen laufend die Ressourcen-Effizienz, insbesondere beim Einsatz natürlicher Ressourcen wie Wasser, Luft und Boden.
3. **Energie & Klima:** Wir optimieren den Energieverbrauch durch bewusste Beschaffungs- und Investitionsentscheidungen, fördern erneuerbare Energieträger und reduzieren klimaschädliche Emissionen.
4. **Mobilität:** Wir unterstützen attraktive multimodale und umweltschonende Mobilitätsangebote zum Nutzen unserer Gäste und zur Reduktion von Umweltbelastungen.
5. **Abfall:** Wir minimieren den Abfall durch Vermeidung, Reduktion, Recycling und getrennte Entsorgung.

### Gesellschaft

6. **Bevölkerung & Kultur:** Wir helfen mit, die regionale Identität sowie regionale Kreisläufe zu stärken. Wir beziehen die lokale Bevölkerung in unsere Vorhaben ein, fördern die regionale Kultur und ermöglichen den Austausch zwischen den Gästen und der Bevölkerung.
7. **Spezifische Gästebedürfnisse:** Wir gehen auf spezifische Gästebedürfnisse ein, berücksichtigen insbesondere Familienfreundlichkeit, Barrierefreiheit oder Lebensmittelunverträglichkeiten und ergänzen laufend unsere Angebote.
8. **Arbeitsbedingungen & Chancengleichheit:** Wir setzen uns ein für faire Arbeitsbedingungen, für einen optimalen Beschäftigungsgrad der Mitarbeitenden, für die Partizipation und die Weiterbildung der Mitarbeitenden, achten auf Chancengleichheit sowie Life Balance und tragen zur sozialen und interkulturellen Integration bei.
9. **Gästeinformation & Gastfreundschaft:** Wir lassen unsere Gäste Nachhaltigkeit erleben, informieren sie über unsere diesbezüglichen Bestrebungen, animieren sie zu einem rücksichtsvollen Verhalten und überraschen sie mit unserer zuvorkommenden Gastfreundschaft.

### Wirtschaft

10. **Marktbearbeitung:** Wir berücksichtigen in der Marktbearbeitung die ökologischen Auswirkungen der Anreise, stärken die Nahmärkte und streben einen ausgewogenen Gästemix an.
11. **Arbeitsplätze & Kooperationen:** Wir setzen uns aktiv für die Weiterentwicklung des Tourismus als wichtige Existenzgrundlage ein, bieten attraktive Arbeitsplätze, halten Gesamtarbeitsverträge ein, verhalten uns kooperativ und pflegen faire Partnerschaften.
12. **Innovationen & Wertschöpfung:** Wir fördern nachhaltige Innovationen, achten auf eine möglichst hohe regionale Wertschöpfung und berücksichtigen bei Investitionen die wirtschaftliche Tragfähigkeit sowie die Umwelt- und Sozialverträglichkeit.

Wir identifizieren uns mit dem Swisstainable-Commitment des Schweizer Tourismus, berücksichtigen Nachhaltigkeits-Aspekte bei allen unseren Entscheidungen und erfüllen die folgenden Anforderungen:

- Wir verankern die Nachhaltigkeits-Bestrebungen explizit in unserer Destinationsstrategie (resp. Destinationsentwicklungsplan), kommunizieren sie nach Innen und Aussen, konkretisieren sie mit Massnahmen und setzen sie zielstrebig um.
- Wir halten uns in allen Bereichen an die gesetzlichen Vorgaben.
- Wir haben eine Koordinationsstelle für Nachhaltigkeit eingerichtet, die den Kompetenzaufbau und die Umsetzung unserer Nachhaltigkeits-Ansprüche in der Destination sicherstellt.
- Wir erfüllen allfällige spezifische Anforderungen von Dachverbänden (ggf. im Anhang).

## 4.3 Swisstainable-Check

Zur Unterstützung der Anforderung «Analyse & Strategie» dient der Swisstainable-Check als Instrument zur systematischen Beurteilung der Aktivitäten der Destination im Bereich Nachhaltigkeit. Er berücksichtigt die Nachhaltigkeits-Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft, nimmt die Aussagen aus dem Commitment auf und konkretisiert diese mit jeweils zwei Nachhaltigkeitsaspekten.

Er kann [hier](#) als Arbeitsdokument heruntergeladen werden. Die Beurteilung ist im Rahmen des Registrierungsprozesses im File einzutragen und hochzuladen.

Der Swisstainable-Check soll als Instrument zur Analyse dienen. Nachweise zur Einschätzung des Erfüllungsgrads werden nicht verlangt. Es muss kein Minimalwert erreicht werden und die Einschätzung wird nicht veröffentlicht. Die Selbsteinschätzung soll der Destination helfen, Stärken und Schwächen zu erkennen und daraus strategische Überlegungen sowie Massnahmen abzuleiten.

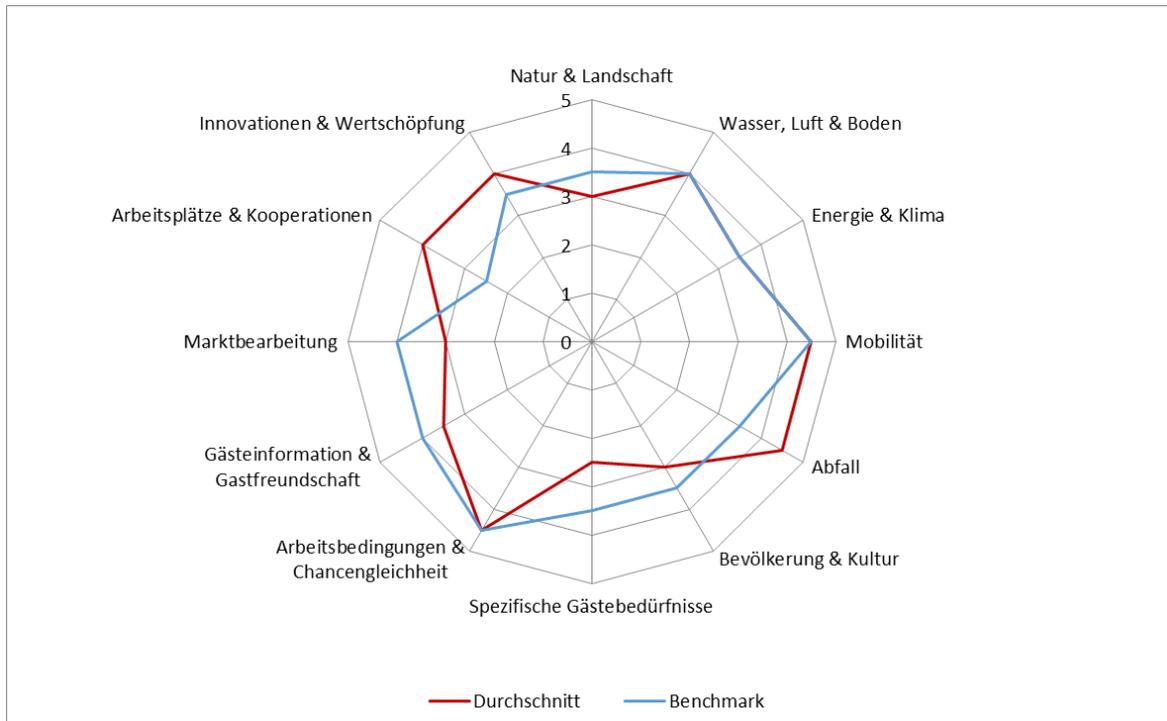
Der Swisstainable-Check wird idealerweise gemeinsam mit der Nachhaltigkeits-Arbeitsgruppe und/oder mit Vertreter:innen verschiedener Leistungsträger erarbeitet.

Die Aussagen im Swisstainable-Check sind bezüglich des Erfüllungsgrades auf einer Skala 1 («trifft nicht zu») bis 5 («trifft voll zu») einzuschätzen. Daneben gibt es eine Spalte mit «nicht relevant/nicht bewertbar», da nicht alle Aussagen alle Destinations-Kategorien im gleichen Mass betreffen.

Bei der Bewertung der einzelnen Teilaspekte werden oft bereits Ideen und Massnahmen eingebracht, wie die Nachhaltigkeit im entsprechenden Bereich verbessert werden könnte. Im Check besteht die Möglichkeit, sich in der letzten Spalte Bemerkungen und Ideen für Verbesserungsmassnahmen zu notieren. Die Einschätzungen zu den Nachhaltigkeits-Aspekten werden in einem Spider-Diagramm visualisiert. Bei einer genügend grossen Anzahl teilnehmender Destinationen wird ein Benchmark hinterlegt, der einen Vergleich ermöglicht. Allerdings ist zu beachten, dass es sich auch beim Benchmark nur um einen Durchschnitt der Selbsteinschätzungen handelt.

Die Auswertung mit dem Spider-Diagramm kann ebenfalls für die Diskussion über zu planende Massnahmen genutzt werden.

**Abbildung 3: Spider-Diagramm zum Swisstainable-Check (Beispiel)**



## 4.4 Massnahmenplan

Eine Anforderung für die Teilnahme am Swisstainable-Programm für Destinationen ist, mindestens fünf Massnahmen oder Projekte zu unterschiedlichen Nachhaltigkeits-Aspekten festzulegen, die in den nächsten 4 Jahren umgesetzt werden, und sie im Dokument Massnahmenplanung festzuhalten. Nach zwei Jahren ist die Umsetzung der eingereichten Nachhaltigkeitsmassnahmen zu überprüfen und der aktuelle Stand bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Als Inspiration und Grundlage für die Bestimmung von Massnahmen kann der Swisstainable-Check dienen. Dabei sollen die Massnahmen insbesondere auf die Behebung von Schwachstellen zielen. Sie können aber auch auf Teilaspekte fokussieren, die zur Profilierung der Destination beitragen.

Die einzelnen Massnahmenschritte sind detailliert mit Zuständigkeiten und Terminen zu planen. Dazu steht die Vorlage Massnahmenplanung zur Verfügung. Die ausgefüllte Massnahmenplanung wird im Rahmen des Registrierungsprozesses auch im ST-Datanetwork eingetragen.

## 4.5 Liste der Swisstainable-Betriebe

Für die nachhaltige Entwicklung einer Destination ist es zentral, dass die Leistungsträger (welche das touristische Angebot bereitstellen) die Stossrichtung unterstützen und mittragen. Das Swisstainable Label für Leistungsträger setzt ein gewisses Engagement in Richtung nachhaltige Entwicklung voraus. Entsprechend ist die Durchdringung mit Swisstainable-Betrieben in der Destination ein wichtiger Indikator, zu dem Mindestanforderungen erfüllt sein müssen. In der Liste (File Durchdringung) der Swisstainable-Betriebe werden die Swisstainable-Betriebe der Destination mit dem entsprechenden Level sowie weiteren Angaben eingetragen. Aus der komplettierten Liste wird ersichtlich, ob die Anforderungen bzgl. Durchdringung erfüllt sind. Ein aktueller Auszug der Swisstainable-Partnerbetriebe in der Destination kann über die Geschäftsstelle Swisstainable bezogen werden.

## 4.6 Swisstainable-Monitoring (Level II & III)

Um die Entwicklung in der Destination im Auge zu behalten, mögliche Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und Massnahmen ableiten zu können, wird der Stand der nachhaltigen Entwicklung in der Destination durch die Koordinationsstelle Nachhaltigkeit der Destination regelmässig überprüft.

Dabei geht es nicht um die Vergleichbarkeit mit anderen Destinationen, sondern um das regelmässige Stärken des Bewusstseins, dass eine nachhaltige Entwicklung nie abgeschlossen ist, sondern dass sie ständig genährt und mit neuen Impulsen verstärkt werden muss. Zur besseren Steuerung der Nachhaltigkeitsbestrebungen haben Destinationen mit Swisstainable Level II oder III die folgenden Anforderungen zu erfüllen:

1. Erfassung einiger allgemeiner Indikatoren (vgl. Tabelle)
2. Einschätzungen zu Schlüsselbereichen durch Anspruchsgruppen

### Allgemeine Indikatoren

Indikatoren	Quellen
Logiernächte in Hotel- und Kurbetrieben	BFS/HESTA
Logiernächte in Parahotellerie (ohne Zweitwohnungen)	BFS/PASTA, ggf. eigene Erhebungen
Frequenzen Tagestourismus	Eigene Erhebungen/ Schätzungen
Anzahl (und ggfs. Anteil) mit Swisstainable ausgezeichnete Betriebe	Kona (STV)
Anzahl (und ggfs. Anteil) barrierefreie Hotelbetriebe	Swiss Hotel Data
Anzahl (und ggfs. Anteil) mit einem Nachhaltigkeitsnachweis ausgezeichnete Betriebe	Eigene Erhebungen

## **Einschätzungen zu Schlüsselbereichen durch Anspruchsgruppen**

Da die Datenverfügbarkeit eine grosse Herausforderung darstellt und viele Daten auf Destinationsebene nicht vorhanden sind oder nur mit grossem Aufwand erhoben werden könnten, bezieht sich das Monitoring im Rahmen von Swisstainable nicht auf die laufende Überwachung von quantitativen Nachhaltigkeits-Schlüsselindikatoren, sondern auf die systematische Erhebung der qualitativen Einschätzungen der Veränderung der Nachhaltigkeits-Schlüsselbereiche durch die Anspruchsgruppen. Falls im Rahmen einer Zertifizierung jedoch mindestens acht Nachhaltigkeits-Schlüsselindikatoren regelmässig quantitativ erhoben werden, gilt auch dieser Ansatz als Monitoring-Nachweis.

Destinationen, die Swisstainable Level II oder III anstreben, nehmen regelmässig und unter Einbezug der wichtigsten Anspruchsgruppen zumindest eine qualitative Einschätzung des Fortschritts in Schlüsselbereichen vor. Konkret heisst das:

Die Nachhaltigkeits-Koordinationsstelle der Destination ermittelt

- im Zweijahresrhythmus
- bei den wichtigsten Anspruchsgruppen (mindestens 6)
- die subjektive Einschätzung der Entwicklung der wichtigsten Schlüsselbereiche der Nachhaltigkeit in den vergangenen zwei Jahren entlang der 12 Nachhaltigkeitsaspekte des Commitments,
- begründet diese Einschätzung mit laufenden resp. umgesetzten Massnahmen und Projekten,
- reicht nach jeweils zwei Jahren das aktuelle Monitoring der Swisstainable-Geschäftsstelle am KONA ein.

Ziel ist es, in regelmässigen Abständen das Bewusstsein für eine stetige nachhaltige Entwicklung bei den wichtigsten Anspruchsgruppen aufrecht zu erhalten. Die Resultate können in einer Zeitreihe dargestellt werden, sowohl für die gesamte Destination wie auch für die wichtigsten Anspruchsgruppen.

Zu den wichtigsten Anspruchsgruppen gehören:

- Die wichtigsten tourismusrelevanten Gemeinden der Destination
- Hotellerie (Hotelierverein)
- Gastronomie (Gastro-Vereinigung)
- Handel/Gewerbe (Gewerbeverein)
- Bergbahnen resp. Transportbetriebe
- Grosse Ausstellungs-/Kongresszentren
- DMO
- Weitere

Es geht um eine subjektive Einschätzung der Fortschritte bezüglich Nachhaltigkeit, wobei die Einschätzungen mit konkreten Beispielen begründet werden müssen. Die Skala reicht von

- -1 Rückschritte
- 0 keine Fortschritte
- +1 kleine Fortschritte
- +2 mittlere Fortschritte
- +3 grosse Fortschritte

Dabei sind folgende Nachhaltigkeitsaspekte einzuschätzen  
(gemäss 12 Bereiche des Swisstainable-Commitments):

Nachhaltigkeitsaspekte	Teilaspekte
Natur & Landschaft	Entwicklung Schutzgebiete und Schutzzonen, Förderung der Biodiversität, Konzentration der touristischen Projekte auf wenig sensible Räume, Beitrag zu nachhaltiger Raumentwicklung
Wasser, Luft & Boden	Erhöhung der Ressourcen-Effizienz, insbesondere beim Einsatz natürlicher Ressourcen wie Wasser, Luft und Boden, Reduktion Luft- und Wasserverschmutzung
Energie & Klima	Optimierung des Energieverbrauchs durch bewusste Beschaffungs- und Investitionsentscheidungen, Förderung erneuerbare Energieträger, Reduktion klimaschädlicher Emissionen
Mobilität	Unterstützung attraktiver multimodaler und umweltschonender Mobilitätsangebote, Reduktion von Umweltbelastungen
Abfall	Minimierung Abfall durch Vermeidung, Reduktion, Recycling und getrennte Entsorgung
Bevölkerung & Kultur	Stärkung der regionalen Identität sowie der regionalen Kreisläufe, Einbezug der lokalen Bevölkerung, Förderung der regionalen Kultur sowie Austausch zwischen den Gästen und der Bevölkerung
Spezifische Gästebedürfnisse	Berücksichtigung von spezifischen Gästebedürfnissen, Optimierung der Familienfreundlichkeit, Barrierefreiheit oder Lebensmittelunverträglichkeiten mit neuen Angeboten
Arbeitsbedingungen & Chancengleichheit	Engagement für faire Arbeitsbedingungen, für einen optimalen Beschäftigungsgrad, für Partizipation und Weiterbildung, Chancengleichheit sowie Life Balance von Mitarbeitenden, Beitrag zur sozialen und interkulturellen Integration
Gästeinformation & Gastfreundschaft	Beitrag zu nachhaltigen Erlebnissen für unsere Gäste, Information über diesbezügliche Bestrebungen, Animation zu rücksichtsvollem Verhalten, Überraschungen mit zuvorkommender Gastfreundschaft
Marktbearbeitung	Berücksichtigung ökologischer Auswirkungen in der Marktbearbeitung (Anreise), Stärkung die Nahmärkte und eines ausgewogenen Gästemix
Arbeitsplätze & Kooperationen	Aktiver Einsatz für die Weiterentwicklung des Tourismus als wichtige Existenzgrundlage, für attraktive Arbeitsplätze, Einhaltung der Gesamtarbeitsverträge, Verstärkung von Kooperationen und Pflege fairer Partnerschaften
Innovationen & Wertschöpfung	Förderung nachhaltiger Innovationen, Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Berücksichtigung wirtschaftlicher Tragfähigkeit sowie der Umwelt- und Sozialverträglichkeit bei Investitionen

## 4.7 Weitere Unterstützung

Ergänzend zu diesem Leitfaden stehen zur Unterstützung auf der [Swisstainable Website](#) weiterführende Unterlagen zur Verfügung:

### **Geschäftsstelle Swisstainable**

Bei Fragen zum Nachhaltigkeitsprogramm steht die Geschäftsstelle Swisstainable des Schweizer Tourismus-Verbands (swisstainable@stv-fst.ch) zur Verfügung.

## 5 VORGEHENSCHRITTE

Alle Destinationen, die am Nachhaltigkeitsprogramm teilnehmen möchten, melden sich über das Anmeldeformular der [Swisstainable Website](#) an. Danach erhält der Betrieb per E-Mail den Link zum ST-Datanetwork, wo die Registrierung und der Upload aller benötigten Dokumente gemacht werden.

Abhängig vom bestehenden Nachhaltigkeits-Engagement kann die Destination Level I, II oder III anstreben. Die konkreten Vorgehensschritte zur Teilnahme werden im Folgenden beschrieben. Es können folgende Schritte unterteilt werden:

### 1. Vorbereitung & Anmeldung

- Informieren Sie sich zu [Swisstainable](#) und entscheiden Sie sich für das für Ihre Destination passende Level.
- Beauftragen Sie eine Person oder ein Team zur Sicherstellung der Umsetzung der Nachhaltigkeits-Ansprüche der Destination (falls noch nicht vorhanden).
- Planen Sie, wann, wo und in welchem Rahmen Sie die Erarbeitung des Swisstainable-Checks angehen möchten.
- Informieren Sie die Mitarbeitenden und Leistungsträger über das Swisstainable-Commitment und die geplanten Schritte.
- Melden Sie sich [hier](#) an. Sie erhalten zeitnah ihren Zugangslink auf das ST-Datanetwork sowie alle auf alle benötigten Dokumente und Instrumente per E-Mail zugestellt.

### 2. Erläuterung zur Erfüllung der Anforderungen (Fragebogen)

Konkret werden dazu folgende Angaben resp. Dokumente benötigt:

- a. Unterzeichnung des Swisstainable-Commitments
  - Dokument: Swisstainable-Commitment
- b. Angaben zur Koordinationsstelle
- c. Angaben zu Analyse & Strategie
  - Dokument: Swisstainable-Check
  - Dokument: Destinationsstrategie
- d. Ableiten von Massnahmen
  - Dokument: Massnahmenplan
- e. Angaben zur Durchdringung
  - Dokument: Durchdringung Swisstainable-Betriebe
- f. Angaben zur Kommunikation
- g. Vorbereitung des Monitorings (nur Level II und III)
  - Dokument: Nachhaltigkeits-Monitoring
- h. Vorbereitung des Nachhaltigkeits-Nachweises (nur Level III)
  - Dokument: Nachhaltigkeits-Nachweis (Zertifikat)

i. Einreichung der Informationen

Die Destination bereitet die entsprechende Nachweise vor, damit sie auf dem ST-Datanetwork hochgeladen werden können. Folgende Informationen werden auf dem per E-Mail zugesendeten Link im ST-Datanetwork eingereicht:

Dokumente und Informationen	Einreichung
Fragebogen Anforderungen	Hochladen
Unterschriebenes Swisstainable-Commitment	Hochladen
Swisstainable-Check	Online ausfüllen
Destinationsstrategie	Hochladen
Ausgefüllter Massnahmenplan mit mind. fünf Massnahmen/ Projekten	Hochladen
Liste Durchdringung Betriebe	Hochladen
Monitoring (nur Level II und III)	Hochladen
Anerkanntes Nachhaltigkeits-Zertifikat (nur Level III)*	Hochladen
Weitere Beilagen	Hochladen

\*Als Nachweis gilt das offizielle Zertifikat. Dabei muss klar ersichtlich sein, um welchen Nachweis es sich handelt und wie lange dieser gültig ist.

j. Bescheid der Prüfstelle

Nach der Prüfung vergibt die Swisstainable-Geschäftsstelle am KONA die Swisstainable-Bestätigungsurkunde sowie das Swisstainable-Signet mit einer Gültigkeit von maximal 4 Jahren.

k. Überprüfung und Erneuerung

Die teilnehmenden Betriebe setzen die geplanten Massnahmen um. Nach zwei Jahren werden sie aufgefordert, die Umsetzung der eingereichten Nachhaltigkeitsmassnahmen zu überprüfen und zusammen mit dem aktuellen Monitoring der Swisstainable-Geschäftsstelle am KONA einzureichen.

Zur Erneuerung der Programmteilnahme nach vier Jahren sind sämtliche Instrumente zu erneuern und die Nachweise der Erfüllung der Anforderungen erneut einzureichen.

Ein Wechsel auf ein anderes Level ist bei Erfüllen der Anforderungen jederzeit möglich.

## 6 ANHANG

### 6.1 Liste von möglichen Destinationen gemäss einem Projekt der HSLU

Liste möglicher Destinationen							
1	Aarau	39	Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee	77	Malcantone	115	Stoos-Muotathal
2	Aargau	40	Engadin Scuol Samnaun Val Müstair	78	Martigny	116	Suhrental
3	Aargau Süd Impuls	41	Engadin St. Moritz	79	Melchsee-Frutt	117	Surselva
4	Adelboden-Lenk-Kandersteg	42	Engelberg	80	Mendrisiotto	118	Tenere e Valle Verzasca
5	Aigle-Leysin-Les Mosses	43	Engelbergertal	81	Montreux Riviera	119	Thal
6	Aletsch-Arena	44	Estavayer-le-Lac	82	Morges Région	120	Thurgau Bodensee
7	Andermatt	45	Flims Laax Falera	83	Mudon Région	121	Toggenburg
8	Anzère	46	Franches-Montagnes	84	Mutschellen-Reusstal-Kelleramt	122	Übriges Obwalden
9	Appenzellerland AI	47	Freiburg	85	Nendaz	123	UNESCO Biosphäre Entlebuch
10	Appenzellerland AR	48	Fricktal	86	Neuchâtel	124	Unteres Bünztal
11	Arosa	49	Gambarogno	87	Nyon Région	125	Uri
12	Avenches	50	Genf	88	Oberes Freiamt	126	Val d'Anniviers
13	Bad Zurzach	51	Glanerland	89	Olten	127	Val d'Hérens
14	Baden	52	Goms	90	Payerne	128	Val-de-Ruz
15	Basel	53	Grächen	91	Porrentruy	129	Val-de-Traves
16	Baselland	54	Gstaad Saanenland	92	Portes du Soleil	130	Vallée de Joux
17	Bellinzona	55	Heidiland	93	Prättigau	131	Vallemaggia
18	Bergün-Filisur	56	Hergiswil, Stansstad	94	Raron - Niedergesteln	132	Valposchiavo
19	Bern Region	57	Interlaken	95	Region Murtensee	133	Vals
20	Biasca	58	Jungfrau Region	96	Rigi	134	Verbier
21	Biel/Bienne	59	Jura & Drei-Seen-Land	97	Romont	135	Vercorin
22	Blatten-Belalp	60	Jura Bernois	98	Saas-Fee	136	Veysonnaz
23	Blenio	61	Klewenalp	99	Saint-Bernard	137	Viamala
24	Boudry	62	La Chaux-de-Fonds	100	San Bernardino	138	Villars-Gryon-Les Diablerets
25	Bregaglia	63	La Gruyère	101	Savièse	139	Visp
26	Brig	64	Lago Maggiore	102	Savognin Bivio	140	Wasseramt
27	Brugg	65	Lausanne	103	Schaffhauserland	141	Weggis Vitznau Rigi
28	Brunnen-Schwyz-Mythen	66	Le Bouveret	104	Schwarzsee	142	Willisau
29	Bucheggberg	67	Le Locle	105	Seeland	143	Winterthur
30	Bürgenstock	68	Lebensraum Lenzburg	106	Seetal	144	Yverdon-les-Bains Région
31	Château-d'Oex-Rougemont-Rossinière	69	Lebern	107	Sempachersee	145	Zermatt
32	Châtel-St-Denis/Les Paccots	70	Lenzerheide	108	Sierre, Salgesch et Environs	146	Zofingen
33	Chur	71	Les Coteaux du Soleil	109	Sion/Sitten	147	Zug
34	Crans-Montana	72	Leukerbad	110	Solothurn	148	Zürich
35	Davos-Klosters	73	Leuk-Susten	111	Sonnige Halden am Lötschberg	149	Zürichsee
36	Delémont	74	Leventina	112	St.Gallen Bodensee	150	Zurzibiet
37	Disentis-Sedrun	75	Lötschental	113	Stadt Luzern	151	
38	Echallens région	76	Lugano	114	Stans, Ennetmoos, Oberdorf	152	

## 6.2 Fragebogen zu den Anforderungen

<b>Anforderungen &amp; Fragen</b>	
<b>1. Commitment</b>	
a.	Unterzeichnung des Swisstainable-Commitments
	Haben Sie das Swisstainable-Commitment unterzeichnet?
	Ja: Dokument: Unterzeichnetes Swisstainable-Commitment
b.	Einbezug der relevanten Gemeinden innerhalb der Destination
	Welche tourismusrelevanten Gemeinden der Destination wurden miteinbezogen?
	Mitunterzeichnet:
	Informiert:
<b>2. Koordinationsstelle für Nachhaltigkeit</b>	
a.	Leiter:in Koordinationsstelle Nachhaltigkeit und/oder Nachhaltigkeitsteam
	Welches sind die Koordinaten des:der Leiter:in der Koordinationsstelle Nachhaltigkeit und/oder ein Nachhaltigkeitsteam für die Destination?
	Kontaktperson: Name, Vorname, Emailadresse, Tel.
b.	DMO-interner Kompetenzaufbau zum Thema nachhaltige Tourismusentwicklung
	Was wurde/wird zum Kompetenzaufbau zum Thema nachhaltige Tourismusentwicklung innerhalb der Destination unternommen?
c.	Information, Koordination, Motivation und Kompetenzaufbau der Leistungsträger zum Thema nachhaltige Tourismusentwicklung
	Wie informieren und motivieren Sie ihre Leistungsträger?
	Wie unterstützen Sie den Kompetenzaufbau der Leistungsträger?
d.	Steuerungsgremium/Arbeitsgruppe mit Leistungsträgern zum Thema Nachhaltigkeit
	Wer ist Mitglied der Arbeitsgruppe, in der Nachhaltigkeitsthemen regelmässig besprochen werden?
<b>3. Analyse &amp; Strategie</b>	
a.	Swisstainable-Check
	Haben Sie den Swisstainable-Checks für Destinationen erarbeitet und online ausgefüllt?
	Ja: Dokument: Ausgefüllter Swisstainable-Check für Destinationen
b.	Verbindliche Verankerung der Nachhaltigkeit in der Destinationsstrategie (resp. Masterplan, Leitbild etc.)
	In welchen Kapiteln/ Absätzen der Destinationsstrategie wird Nachhaltigkeit thematisiert?
	Dokument: Destinationsstrategie mit Verweis auf für NH relevante Stellen (Kap./ Seiten)
c.	Partizipative Beteiligung der relevanten Anspruchsgruppen an der Tourismusentwicklung
	Wie wurden/werden die relevanten Anspruchsgruppen in die Tourismusentwicklung einbezogen?
d.	Behandlung von Querschnittsthemen
	Welche Querschnittsthemen (wie z.B. Mobilität, Raumplanung, Umgang mit Naturschutzzonen, erneuerbare Energieträger oder Abfallmanagement) wurden mit welchen Anspruchsgruppen, wann und in welcher Form diskutiert/bearbeitet?
<b>4. Massnahmenplan</b>	
a.	Projekt- / Massnahmenplanung in Bezug auf eine nachhaltige Tourismusentwicklung
	Haben Sie mindestens 5 Projekte/Massnahmen geplant und im Massnahmenplan festgehalten?
	Ja: Dokument: Massnahmenplan

b. Bestehende Initiativen, Programme und Auszeichnungen im Bereich Nachhaltigkeit auf Destinationsebene (sofern vorhanden)
Gibt es weitere Nachhaltigkeitsinitiativen auf Destinationsebene (z.B. Energiestadt Schweiz, Autofreie Destinationen, LA21)? Welche?
Ja, nämlich:
Nein
<b>5. Swisstainable Durchdringung</b>
a. x% Anteil Swisstainable Hotelbetriebe in der Destination (Level unabhängig)
b. Nur Level II und III: Anteil der Swisstainable Levels II und III in Bezug auf Swisstainable Hotelbetriebe
c. x% übrige tourismusrelevante Betriebe
d. Schlüsselbetriebe (Attraktivität, Umsatzstärke)
e. Betriebe pro Branche (Abdeckung der touristischen Servicekette)
Dokument: Liste der Swisstainable-Betriebe
<b>6. Kommunikation</b>
a. Gäste-Information zum Nachhaltigkeitsengagement
Wie informieren Sie die Gäste über das Nachhaltigkeitsengagement der Destination?
Link, plus ggfs. zusätzliche Informationen
b. Regelmässige Berichterstattung zur nachhaltigen Entwicklung der Destination
Wo und wie informieren Sie die Öffentlichkeit über das Nachhaltigkeitsengagement der Destination?
<b>7. Level II: Monitoring in Nachhaltigkeits-Schlüsselbereichen</b>
Einreichung des Swisstainable-Monitorings
Dokument: Swisstainable-Monitoring
<b>8. Level III: Anerkannte Nachhaltigkeits-Zertifizierung</b>
Welche der anerkannten Nachhaltigkeitszertifizierung für Destinationen haben sie?
Dokument: Aktuelles Zertifikat

## Herausgeberin

Geschäftsstelle Swisstainable  
Schweizer Tourismus-Verband  
Finkenhubelweg 11  
3012 Bern  
swisstainable@stv-fst.ch  
+41 31 307 47 48

## Konzept | Autorschaft

*Wissenschaftlicher Partner: Hochschule Luzern*  
Prof. Dr. Fabian Weber | Prof. Dr. Jürg Stettler | Melanie Wyss  
*Beratender Experte*  
Prof. em. Dr. Hansruedi Müller, Universität Bern  
*Schweiz Tourismus*  
Letizia Elia | Samuel Wille | Helena Videtic

## Copyright

Schweizer Tourismus-Verband | Schweiz Tourismus, alle Rechte vorbehalten.

### Geschäftsstelle

**STV FST**  
Schweizer Tourismus-Verband  
Fédération suisse du tourisme  
Federazione svizzera del turismo  
Federaziun svizra dal turissem

### Konzeption & Vermarktung

**swi<sup>z</sup>erland**

### Akademische Partnerin

**HSLU** Hochschule  
Luzern

### Partnerorganisationen

**GASTRO SUISSE**

**HotellerieSuisse**

**Parahotellerie  
Schweiz**

**RDK**

KONFERENZ DER REGIONALEN TOURISMUSDIREKTOREN DER SCHWEIZ (RDK)  
CONFÉRENCE DES DIRECTEURS D'OFFICES DE TOURISME REGIONAUX DE SUISSE (COSR)  
CONFERENZA DEI DIRETTORI DEGLI ENTI REGIONALI SVIZZERI DEL TURISMO (CDR)  
CONFÉRENZA DALS DIRECTURS REGIONALS SVIZZERS DAL TURISSEM (COR)

Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



**SCHWEIZER PARKS**  
NETZWERK  
RESSAU  
RETE  
RAIT

**SRV  
FSV** Schweizer Reise-Verband  
Fédération Suisse du Voyage  
Federazione Svizzera di Viaggi

Seilbahnen Schweiz  
Remontées Mécaniques Suisses  
Funivie Svizzere  
Pencilularas Svizras

**SWISS SNOWSPORTS**



**VÖV UTP** Verband öffentlicher Verkehr  
Union des transports publics  
Unione dei trasporti pubblici  
**SWISS SNOWSPORTS**

**VSSU  
AESN  
AASN** Verband Schweizerischer Schifffahrtsunternehmen  
Association des entreprises suisses de navigation  
Associazione delle aziende svizzere di navigazione

**VSTM/ASMT** Verband Schweizer Tourismusmanager:innen  
Association Suisse des Managers en Tourisme  
Associazione svizzera dei managers del turismo  
Associazziun svizra dals managers da turissem

**zoosuisse**